

1657 [März 4./]Februar 22.

A

SCHREIBEN VOM [ZÜRCHER GLASMALER] HANS KASPAR THEOBALD AN ALT  
 AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZUR-  
 LAUBEN, ZUG

---

"Wyllen Jch gesteren abinds von dem Herrn sein geliebtes Schryben  
 Sammbt darb j Ligenden Brieffen endtpfangen, aber darinnen nit finden  
 können wass mir nohtwendig ist zum gegenstand.<sup>1</sup> Ehrstlich wellind sy  
 [die Lehensleute in Rüschlikon und Bendlikon] haben<sup>2</sup> was sy dem  
 Gotshauss Frauenthall vor 7 Jahren und vor 13 Jahren Jn Bund geben  
 habind Jchss Jnen widerumb Bezallen Söllj und aber der Herr woll  
 weist, das sy allesammen daa wir [1656] zu Frauenthall warend sel-  
 bige Anforderung uffgäben und durch Herrn Statt Schryber von Zug  
 [Beat Konrad **Wickart**] Rundj antwort gegeben, wass disser Artickell  
 bethrefe wellend Sy weder über kurtz noch Lang gütlich noch Recht-  
 lich keintwederen theill nit mehr forderen Sonderen habend sich des-  
 sen gentzlich Enzichen und ufgeben dess wegen den Herrn Höchlich Bi-  
 tende umb ein Schrifftliche bestetigung dessen. Wass aber Jetz für  
 das ander antrift der Bauwschilligen halben hab Jch versprochen wan  
 sey etwass Bauwen habind das die Nothurft Ehrfordert habe Zum lehen  
 Nutzlich und sy könind erscheinen Man Jnen abtrag hierumb zu thund  
 Schuldig seige und aber noch nit beschächen Jch Jnen Nachgebur ein  
 Willen Schaffen Welle. Dess bin Jch noch bekandtlich, aber mir hier-  
 zu nohtwendig die alten Rechnungen So mitt des [Heinrich] Raassen  
 [=Raas] vatter [Hans Rudolf **Raas**] Selig [beide von Bendlikon] auch  
 mit Jme und den anderen beschechen, mir nit zwyfflet Jn selbigem  
 sich erscheinen wirt das sy Schon vor Langist hierumb Contentiert  
 worden seigind und nit So lang gewartet habind hierumb Jch aber  
 fründtlich bitende gemelt Rechnungen möchtend zugeschickt werden.  
 Und dan fürs dritte das Jch Jnen versprochen noch 1 Jahr Lang Jm  
 allten Bryss sy zu halten bin ich auch bekandtlich Ja wans sy mich  
 dan Wyters nit mehr umb einss oder anders Molljstieren wellind und  
 aber sy diss nit gehalten mich Jn grossen Schaden und un Nöttigen  
 Costen gebracht wie dan dem Herrn woll bewusst das sy fürgegeben Sy  
 woltend vill ein Mehrerss uss den Lechen gan Lassen wan Manss Jnen  
 noch yn hendigen könte. Will Jch hier durch zu grossen Schaden kom-  
 men Piten Jch den Herrn aber mahllen umb schriftliche Pricht Welli-  
 che Lechen Lüt obs alle 3 oder nur die 2 ammenen<sup>3</sup> gethan habind da-  
 mit Jch gwüss dar von Reden köne.

Umb dissere obstende und auch andere Pricht will ich den Herrn fründtlich gebeten haben Jn Schrift Sobald möglich mir übersenden, darbj Jch auch dess thusch Brieffs Ehrwartten, will dan Jch selbigen nothwendig wass Jch dan Jhr Gnaden Fraw Eptissin [von Frauenthal, Maria Cäcilia **Huber**] versprochen auch gehalten werden Soll. Richtigmachung Grund Zinsses Soll bj Nechster glegenheidt beschechen. Kriegs [- Nachwehen des 1. Villmergerkrieges gemeint -] halben ist die Reed Eben wenig wass der Herr Meldung thuot gibt man uss ess geschechj Jn [den] 5 [kath.] Orten Jnsonderheidt zu Rapperschwyl Sölland sy selbsten alle boum umb hauwen und Sich mechtig [gegen Zürich] verschantzen, auch wirt geret, das die Nechst umbligendj dorffer Jn Rapperschwyl flöchind obs Wahr oder nit weiss ich nit. der allmechtige Gott bitende unss allerseitz in gutem Friden erhalten welle. Hiemit den Herrn Sambtlich Göttlichen gnaden bevellende ...".

"22ten februarj A.C. praetention der Lächenlüth"

- 1) Am 2. Oktober 1656 hatte das Kloster Frauenthal, dessen Kastvogtei die Stadt Zug innehatte, seine Güter in Rüsclikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettingerhof in Wettingen getauscht, s. Archiv Wettingen 768 (Nr. 84) sowie Zurlaubiana AH 127/59.
- 2) s. ebenda AH 4/80
- 3) Gemeint sind hier höchstwahrscheinlich 2 bzw. 3 Vertreter der Familie **Ammann**, von Rüsclikon. In Frage kommen zwei Personen mit dem Namen Heinrich sowie deren Väter Jakob bzw. Kaspar, alles bis 1656 Lehensleute von Frauenthal, s. Zurlaubiana AH 105/134 spez. Anm. 1.

---

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 128, 104-105 - Blatt 105<sup>r</sup> leer

1649 November 20., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN JAKOB VOM STAAL AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-  
LAUBEN, ZUG

---

"Jch hoff derselb solle mein vorgehnds schreiben<sup>1</sup>, sambt dem einchluss empfangen haben, den einhalt und die importantz, seines participierten verthrauwtens schreibens [bezüglich des Uttwiler- und Lustdorferhandels, in welchem Solothurn als Schiedort wirkte], gehörig Orten im Rhat nervose zu representieren hab nit ermanglet, möchte leiden unser deputierter [auf die Tagsatzung der VII kath. Orte